

Das „Aufstellen“ am Brot in Wien.

Die Lage des Wiener Brotmarktes hat heute keine Veränderung erfahren. Wieder sieht man die Reihen der sich Aufstellenden vor den Bäckerläden, jeder möchte, da die Woche zu Ende geht, wenigstens den größeren Teil seiner Brotmarken honoriert erhalten. Die gegenwärtige Brotversorgung bildet eine schwere Enttäuschung. Seit der Vorratshoerung war auf diesem Approvisionierungsgebiet vollste Beruhigung eingetreten, da sich jeder in Sicherheit wußte, daß er regelmäßig auf die ihm zukommende Quote rechnen könne. Dieser Zustand der Ruhe ist jetzt gewichen, und was weiter festgestellt werden muß, es ist wieder der Bevorrung seitens der Bäcker, ja sogar dem Schleichhandel Tür und Tor geöffnet worden und wir sind in die Zustände zurückgeworfen, die im Jahre 1916 entstanden sind.